

Eine Geschichte fürs Herz

Für Lovis Berek bricht nach einem Anruf ihre vermeintlich heile Welt in Tausend Splitter. Sohn Daniel hatte einen Unfall und liegt nun im Koma. Lovis und Ehemann Claas machen sich sofort auf dem Weg ins Krankenhaus. Während sich Claas mit dem Arzt unterhält, bleibt Lovis bei ihrem Sohn und betet, dass er endlich aufwacht. Doch das scheint äußerst unwahrscheinlich. Der Neunjährige hat sich ein schweres Schädel-Hirn-Trauma zugezogen. Und dabei hatte er noch Glück. Schließlich ging er mitten auf der Autobahn spazieren. Dieser Ausflug hätte viel, viel schlimmer enden können. Wieder daheim will Lovis herausfinden, was Daniel dort draußen wollte. Bei ihrer Suche stößt sie auf Dokumente über die "Werkstatt zur Verbesserung der allgemeinen Gerechtigkeit".

So wie es aussieht, glaubt Daniel daran, dass das Paradies machbar ist. Man muss nur das Geld ein wenig umverteilen. Oder die Kühe von nebenan freilassen, die noch nie auf der Weide waren. In den sogenannten "Werkstattberichten" steht alles geschrieben. Und darin steht auch, wie er mit Lotta, René und einigen anderen Freunden seine Idee von einer besseren Welt in die Tat umsetzte. Als Lovis das liest, beschließt sie, mehr zu tun, als die ganze Zeit untätig herumzusitzen oder irgendwelche graue Kästchen auf die Leinwand zu bringen. Auch sie beschließt zu kämpfen: um ihren Sohn, um ihre zerrüttete Ehe und um das Paradies für alle. Das allerdings ist gar nicht so leicht, wie man annehmen könnte, insbesondere wenn Selbstzweifel einen quälen ...

Unterhaltung wie aus der Feder von Jojo Moyes - "Paradies für alle" beweist, dass Antonia Michaelis definitiv eine Schriftstellerin von Weltklasse ist. Die Geschichten, die sie schreibt, bedeuten Lesegenuss pur. Es dauert nur wenige Sätze, und schon hat man sich Hals über Kopf in diese Story verliebt. Und außerdem fühlt man sich, als wäre man auf Droge. Es wird einem ganz schwindelig von solch einem grandiosen Lesevergnügen. Michaelis macht ihre Leser(innen) unfassbar traurig und schenkt ihnen zugleich Hoffnung, dass doch noch alles gut wird. Nach dem letzten Satz sieht man das Leben mit anderen Augen. Wunder scheinen möglich zu sein. Man muss lediglich an diese glauben. Ohne jeden Zweifel: Literatur kann so schön, so unfassbar schön sein!

Antonia Michaelis' Romane zu lesen ist das größte Glück der Welt. Nirgends sonst findet man mehr Emotionen als hier. Die deutsche Autorin schafft mit ihren Worten Gefühlskino à la Hollywood. Während der Lektüre von "Paradies für alle" vergießt man ganze Sturzbäche von Tränen. Und es bricht dem Leser mehr als einmal das Herz. Hier erfährt man ein Erlebnis voller Poesie und unvergesslicher Lesemomente. Seufz!

Susann Fleischer 21.12.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info